



[o]  
BERGHAIN  
pour tous les jours SAULE



**Unter Null**  
von Stefan Goldmann

A ist DJ. Der Nachfrage nach könnte A jede Woche mindestens zwei internationale Auftritte spielen und kam damit für 2017 auf 108 Eintragungen im Event-Kalender von Resident Advisor. Mit einem deutschen Reisepass ausgestattet (Global Passport Power Rank 2018: #2), erhält A visafreie Einreise und Aufenthalt von bis zu drei Monaten in 166 Staaten weltweit. Drei Monate am Stück war A aber schon seit Jahren nicht mehr am selben Ort.

Zum Vergleich: Tijana T, die über einen serbischen Ausweis verfügt (#28), braucht u.a. für Großbritannien, USA, Südafrika und Australien ein Visum, im Gegensatz zu A (#36) müssen gar für fast fünfzig weitere Staaten zur Botschaft: Schweden EU und USA u.a., auch für Japan, Kanada, Norwegen, die Schweiz… Darf aber nicht für Georgien oder die Ukraine.

Aber zurück zu A: Saisonale Bündelung von Auftritten in regionalen Clustern – Sommer auf Ibiza, Herbst in Österreich, Winter in Australien und Südamerika, Frühjahr in Berlin – erlauben es A, die 183-Tage-Regelung zur allgemeinen Steuerpflicht dauerhaft und weltweit zu unterlaufen. A hat sich in Deutschland deshalb steuerlich abgemeldet und vorsorglich einen Wohnsitz in der Republik Georgien errichtet. Von Ausländern wird in Georgien ausschließlich das Inlandsinkommen besteuert, zugleich bestehen diverse Doppelbesteuerungsabkommen – u.a. mit Deutschland.

A nutzt eine kostenfreie Kreditkarte mit inbegriffener Reisekrankenversicherung und Vielfliegermitgliedschaft. Letztere ist gut für kostenlose Reiseklassen-Upgrades auf Flügen, etwa Business zu First. Gemeint ist Kostenlos für A. Die Gebühren der Kreditkarte (bis zu 1,9% des Umsatzes) verteilt er auf die akzeptierende Händlerkette auf alle anderen Kunden um.

Auf eine Rentenversicherung verzichtet A vollständig und investiert was am Monatsende übrig ist stattdessen in ein breit diversifiziertes, ETF-basiertes Aktienportfolio. Das Depot dazu befindet sich bei

Donnerstag **06.09.2018** Start 20 Uhr **OASE**  
**Säule**  
**Die Hässlichen Vögel** **LIVE** **For You Katrina** **LIVE** **Negroma** **LIVE** **Steven Warwick** pan  
Oase ist eine neue Konzert- und Performance-Reihe, die ab September jeden ersten Donnerstag in der Säule stattfinden wird. Drei Live-Acts und einen DJ gibt es zur Premierenparty zu hören. Ihre erste Show ever spielen heute Die Hässlichen Vögel, die Band von Roman Ole und der Künstlerin Luki von der Gracht. For You Katrina ist ein experimentelles audiovisuelles Projekt aus der Slowakei mit mysteriösem Klaus Nomi meets Fever Ray Vibe, deren Debütalbum *High Notes* Ende vergangenen Jahres erschienen ist. Ein Werk für Violine und Kontrabass wird er in Berlin lebende Brasilianer Negroma spielen. Und die Briten Steven Warwick kennt man schließlich von seinen Releases (als Heatsick oder unter seinem bürgerlichen Namen) auf PAN.

Freitag **07.09.2018** Start 24 Uhr **…get perlonized!**  
**Panorama Bar**  
**Markus Nikolai** **Ricardo Villalobos** **Sonja Moonear** **Zip**  
Perlon-Gipfeltreffen. Mit Markus Nikolai spielt heute einer der Gründungsväter des Labels, der sich in den vergangenen Jahren als Musiker leider etwas rar gemacht hat. Vor allem Ende der 90er bis Mitte der Nullerjahre hat der gelehrte Optiker mit seinen Veröffentlichungen den poppigen Arm des Minimalhouse-Labels geprägt, Anfang des Jahres erschien noch einmal eine limitierte 7“ als exklusives Give Away für Kunden seines Optikgeschäfts in Frankfurt am Main. Die in Genf lebende

Samstag **01.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**Shackleton** **LIVE** **woe to the septic heart!**  
**Blawan** **ternesc** **Dasha Rush** **fullpanda** **December** **return to disorder**  
**Dr. Rubinstein** **DVS1** **hush** **Solaris** **ph17** **Stephanie Sykes** **vesant**  
**Panorama Bar**  
**DJ Hell** **gigolo** **Honey Dijon** **classic** **Josh Cheon** **dark entries**  
**Kim Ann Foxman** **firehouse** **nd\_baumecker** **ostgut ton** **Shaun J. Wright** **twirl**  
**The Black Madonna** **we still believe** **The Hacker** **dark entries**

Von seinen Dubstep-Anfängen auf Skull Disco zu der ultrakomplexen Musik, die er seit Jahren auf seinem Label Woe To The Septic Heart! veröffentlicht: der in Berlin lebende Producer Shackleton hatte immer eine äußerst eigene Musiksprache vorzuweisen. Komplexe Rhythmen, tiefste Sub-bässe, mystische Melodien und ein fortwährender Dialog mit genrefernen Stilen wie Folk oder traditioneller afrikanischer Musik verheissen seinen langen Tracks zu einer so erfreulichen wie einnehmenden Unberechenbarkeit. Heute Nacht spielt Shackleton live im Berghain, das weitere Line-Up kommt mit vertrauten Spitzenkräften wie Blawan, Dasha Rush, Dr. Rubinstein und DVS1 sowie aufstrebenden Acts wie December, Solaris und Stephanie Sykes. Geradezu verschwenderisch auch das heutige Programm in der Panorama Bar – ja, ist denn schon wieder CSD? Zwischen Chicago und New York House, Disco, Electro und all den anderen Spielarten elektronischer Tanzmusik, die unser heutiges Line-Up mit all seiner geballten Erfahrungspower von DJ Hell, Honey Dijon, Josh Cheon, Kim Ann Foxman, Shaun J. Wright, The Black Madonna oder The Hacker bietet.

Mittwoch **05.09.2018** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr  
**Berghain**  
**CHRISTEENE** **LIVE** **Michèle Lamy** **LIVE**  
**Vaginal Davis**  
CHRISTEENE – ein menschliches Pissoir aus nicht zu bändigender Sexualität, Geschlechter zusammenmelzender, arschwackelnder Punk Perversion. Musik, die bis unter die Zähne mit Brutalität, Intimität und loderndem Feuer bewaffnet ist. Mit ihren bedenen Tänzen THE BOYS wird ihre Live-Show zu einer instabilen Energiequelle, in die sich früher oder später alles hineinzuwerfen versucht. Die Gothic Fashion Designerin Michèle Lamy war einst Besitzerin des Les Deux Cafés, einem der heißesten Celebrity Insider Restaurants im Hollywood der Neunziger, welches wahrscheinlich sogar noch schwerer zu finden, als es berüht war. Heute ist sie Stil-Ikone und Muse mehrerer Mode-affiner Generationen. Was viele nicht wissen: sie ist auch Musikerin! Und – last but not least – wird uns die legendäre Künstlerin, Filmemacherin und Aktivistin Vaginal Davis mit einem DJ-Set vor und nach den Konzerten beglücken.

Donnerstag **13.09.2018** Start 22 Uhr **SÄULE XVIII**  
**Säule**  
**Ausschuss** **Marc Acardipane** **SPFDJ**  
Der Autor Simon Reynolds hat ihn einst als „the forgotten man of Techno“ bezeichnet und ihm die gleiche Wichtigkeit wie Jeff Mills und Juan Atkins zugeschrieben – der Frankfurter Marc Acardipane hat mit mehr als 80 Pseudonymen und einer unüberschaubaren Diskographie Hardcore Techno geprägt wie kaum ein anderer. Sein Track „We Have Arrived“, 1990 unter dem Namen Mescalinum United erschienen, war ein Blueprint für die sich formierende niederländische Gabber Szene, die Arcadipane in den gesamten 90er Jahren mit unzähligen erfolgreichen Tracks fütterte. In den vergangenen zwei Jahren wurde sein Werk im Zug einer gewissen Gabber Renaissance von einer neuen Generation entdeckt – heute Nacht spielt er zusammen mit den in Berlin lebenden Ausschuss und SPFDJ in der Säule.

Freitag **14.09.2018** Start 24 Uhr **Houndstooth × Finest Friday**  
**Berghain**  
**Aisha Devi** **LIVE** **Throwing Snow** **LIVE**  
**Call Super** **Pariah** **Special Request**  
**Panorama Bar**  
**HJ Dustin** **giegling** **Joey Anderson** **dekmantel** **Leafar Legov** **giegling** **Paquita Gordon**  
Houndstooth ist das Künstler-geführte Plattenlabel des Londoner Clubs Fabric. Wie kaum ein anderes Label stand Houndstooth in den vergangenen fünf Jahren für einen typisch britischen, hybriden Bass-Sound, der seine Stärken aus einer hochkomplexen Weiterentwicklung von Drum'n'Bass, Dubstep, House und dekonstruierter Clubmusik bezog. Dabei muss die Musik selbst gar nicht aus dem Vereinten Königreich kommen: Aisha Devi zum Beispiel ist eine in Genf lebende Schweizer-Nepalesische Künstlerin, die früher als Kate Wax produziert und aufgelegt hat, und nun unter ihrem eigenen Namen fernöstliche Spiritualität, transzendente Vocals und erhabene Electronics vereint. *DNA Feelings* heißt ihr Album, das im Mai auf Houndstooth erschienen ist. Neben Devi wird auch Throwing Snow live zur Houndstooth-Nacht im Berghain spielen: Die Produktionen des

Londoners, die von einer großen Bandbreite von Genres beeinflusst sind, besitzen eine beständige und wohlige Wärme und sind gleichermaßen von Folk wie Dubstep geprägt. Mit Call Super, Pariah und Special Request lässt das Programm unten sowie unser House-Finest-Friday eine Etage drüber mit DJ Dustin und Leafar Legov von Giegling, Joey Anderson und der italienischen DJ Paquita Gordon keine Wünsche mehr offen – let the bass kick!

Samstag **15.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**Wata Igarashi** **LIVE** **midgar**  
**Answer Code Request** **ostgut ton** **Henning Baer** **manhigh**  
**Kangding Ray** **stroboscopic artefacts** **Len Faki** **figure** **Norman Nodge** **ostgut ton**  
**Sebastian Bayne** **Stefan Goldmann** **macro**  
**Panorama Bar**  
**Ben UFO** **hessle** **audio** **Eldemin** **dial** **Lauer** **running back** **Margaret Dygas** **perlon**  
**Moxie** **Roi Perez** **Tomasz Guiddo** **compost** **Virginia** **ostgut ton**

Man kann es aber nicht oft genug betonen: Wata Igarashi dürfte zum besten gehören, was man momentan nicht nur aus Japan an zeitgenössischen, deepen Techno hören kann. Der Sounddesigner hat sich vor allem in den vergangenen zwei Jahren mit seinen Releases auf Midgar und The Bunker New York als absoluter Meister unheimlicher Spannungen und dichten, schwer greifbaren Stimmungen gezeigt. Resident Advisor hat eines seiner Releases ganz passend als „dieser Art von Track, der dich dazu bewegt, noch ein paar Stunden länger im Berghain zu bleiben“ beschrieben. Psychedelisch, tief und aufwühlend – heute Nacht live im Berghain. Mit Moxie gibt es dann wieder eine DJ aus London, die mit ihrer zweiwöchentlichen Radioshow von (mittwoch ab 16 Uhr) seit der ersten Stunde auf der Online Radiostation NTS sendet. In ihrer Show feiert sie das Neueste aus House, Disco und Techno, mit Gästen wie Jeff Mills, Four Tet oder Honey Dijon. Dazu betreibt sie ihr eigenes Label On Loop, veranstaltet Partys in London und führt Interviews für die Resident Advisor Podcast-Serie „RA Exchange“. Dass Moxie hinter den Decks mindestens genauso entschlossen und talentiert ist wie vor dem Mikrofon, wird sie heute in der Panorama Bar zeigen.

Mittwoch **19.09.2018** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Bring Down The Walls**  
**Berghain**  
**Larry Heard** **aka Mr. Fingers** **LIVE**  
**David Elimelech** **Lakuti** **828** **Tama Sumo**

Am heutigen Abend stellen Lakuti und Tama Sumo ihr gemeinsames Projekt *Bring Down The Walls* im Berghain vor. Zum Auftakt der Reihe haben die beiden Gastgeberinnen eine wahre Legende eingeladen: Larry Heard aka Mr. Fingers, der zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein wird. Heard prägte wie kaum ein anderer die frühe House-Szene Chicagos mit seinem introspektiven, magischen Sound. Durch seinen differenzierten, geschmeidigen Stil und den gefühlvollen, persönlichen Vocals gelang es Heard, Klassiker wie „Missing You“, „Can You Feel It“ oder später auch „The Sun Can't Compare“ für die Ewigkeit zu kreieren. Das Projekt *Bring Down The Walls* (das auf den gleichnamigen frühen House-Track von 1986, produziert von Heard und mit herzerreißenden, politischen Lyrics des Sängers Robert Owens, anspielt) soll über den herkömmlichen Musikkonsum hinausgehen und einen Raum für Dialoge schaffen. DJ-Support gibt es heute Nacht von David Elimelech, Lakuti und Tama Sumo.

Donnerstag **20.09.2018** Start 22 Uhr **SÄULE XIX**  
**Säule**  
**I Murdered** **LIVE** **mord** **P.E.A.R.L.** **LIVE** **falling ethics** **Surachai** **LIVE** **bl\_k noise**  
Drei kompromisslose Live-Acts bei der heutigen SÄULE XIX Party. I Murdered ist das Projekt von Janice und dem in Berlin lebenden Mexikaner Luis Flores. Ihre bisher einzige gemeinsame Veröffentlichung, „Sins And Confessions“ (passenderweise auf Mord erschienen) gibt schon mal einen Vorgeschmack auf die Qualität und Klang eines synthetischen Dschungels derseinen, oszillierend zwischen natürlich und künstlich. Das Projekt entstand als Antwort auf das 200. Jubiläum der Eruption des Vulkans Tambora 1815, der die Welt in mysteriöse Dunkelheit tauchte und eine Reihe extremer Wetterereignisse zur Folge hatte.

Freitag **21.09.2018** Start 24 Uhr **Janus × Asian Dope Boys**  
**Säule**  
**Tianzhou Chen** **& Asian Dope Boys** **LIVE**  
**KABLAM** **M.E.S.H.** **Why Be**

Die Asian Dope Boys sind eine alternative Clubnacht und ein von dem zeitgenössischen Künstler und Provokateur Tianzhou Chen geführtes Kollektiv aus China, von denen es während dieser Janus X Asian Dope Boys Party eine Performance und Installation in der Säule zu sehen geben wird. Tianzhou's Shows sind aufsehenerregende Spektakel, die Assoziationen und Bilder von buddhistischen Dämonenkönigen, absurder Oper und Horrorgeschichten der Qing Dynastie hervorrufen – kein Wunder, denn durch seine Videoarbeiten („Jerk off in peace“) hat sich Chen bereits einen Namen als enfant terrible der chinesischen Kunst gemacht. In einen adäquaten musikalischen Rahmen gesetzt wird das Ganze von den drei Janus-Residents KABLAM, M.E.S.H. und Why Be.

Samstag **22.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**Dorisburg** **LIVE** **aniara**  
**Boris** **ostgut ton** **Daniel Miller** **mute** **Eric Cloutier** **mosaic** **Fiedel** **mmm**  
**Johanna Knutsson** **klasse** **Kobosil** **ostgut ton** **Koehler** **die orakel**  
**Panorama Bar**  
**Gesloten** **Cirkel** **LIVE** **murder capital**  
**Avalon** **Emerson** **whities** **I-F** **viewlxx** **Justin Strauss** **Magic Touch** **100% silk**  
**Marsman** **pinkman** **Skatebård** **digitalo** **enterprises** **Steffi** **ostgut ton**

Dass der Schwede Alexander Berg mit seinem Dorisburg-Alias zur heutigen Klubnacht im Berghain spielt und nicht in der Panorama Bar, mag nur auf den ersten Blick erstaunen. Denn die Musik des Anlara-Betreibers stand mit seinen trancigen Electronics, transzendentalen Soundscapes und Dub-geerdeten Grooves schon immer mit einem Bein auf dem Technofloor – wie auch die meisten seiner Releases nach seinem fantastischen *Irrbloss* Album von 2016. Dass man nicht immer nur hämmern muss, um den Floor stabil am Kochen zu halten, beweist auch der in Bristol geborene und in Bologna lebende DJ und Producer Koehler. Seine DJ-Sets sind so divers wie seine oft UK Jungle beeinflussten Lettfield-Techno-Produktionen, sein aktueller Hypnotik-Podcast featuret zum Beispiel melodischen und jazzigen 90er Jahre Drum'n'Bass. Eine gute Dosis schlammernd und Electro-infiltrierter Badass-Techno gibt es von Gesloten Cirkel in der Panorama Bar zu hören. Der vermutlich russische Producer hat seinen Namen einem Zitat von I-F in der Dokumentation „When I Sold My Soul To The Machine“ entliehen, in der die niederländische Italo-Disco- und Electro-Legende die Mainstream-Kultur als geschlossenen Zirkel bezeichnete. Seine Produktionen sind davon aber meilenweit entfernt: wild, eingängig und voller Persönlichkeit.

Mittwoch **26.09.2018** Start 23 Uhr **An Invitation To Disappear**  
**Berghain**  
**An Invitation To Diasappear** **feat. Inland** **LIVE**  
**Eldemin** **dial** **Magna Pia** **arcing seas** **Rhyw** **avian**

*An Invitation To Disappear* ist eine audio-visuelle Exkursion in die dystopische und paradisiache Landschaft einer Palmol-Plantage in Richtung eines totemistischen Soundsystems auf Anschlag. Gefilmt und konzipiert durch den bildenden Künstler Julian Charrière und vertont von Inland (alias Ed Davenport), dient die Veranstaltung auch als Release-Party eines auf A-TON erscheinenden Albums samt begleitendem Special-Edition-Booklet und acht Stücken spekulativen Technos sowie Rhythmisches vertrackten Electronics von Inland. Während der 76-minütigen Reise von Sonnenauflbis -untergang flickert Licht zwischen von Frucht überquellenden Wipfeldn. In der Ferne lodert ein Feuer im Unterholz, dort wo Antlitz und Klang eines synthetischen Dschungels erscheinen, oszillierend zwischen natürlich und künstlich. Das Projekt entstand als Antwort auf das 200. Jubiläum der Eruption des Vulkans Tambora 1815, der die Welt in mysteriöse Dunkelheit tauchte und eine Reihe extremer Wetterereignisse zur Folge hatte.

einer Bank in Singapur – einem Stadtstaat, der keine Kapitalertragsteuer kennt, hohe Achtung vor privatem Eigentum zeigt und ein robustes Bankengheimnis pflegt. Für alle Fälle.

Die geschäftlichen Interessen von A sind in einer PLC (Private Limited Company) in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong zusammengefasst, Hongkong erhebt von Unternehmern, die ihre Geschäfte exterritorial betreiben, keine Gewerbesteuer. Die PLC von A hat außer Kapitalertrag- und Einkommensteuer. Die PLC von A hat außer einem nominalen Geschäftsführer und A selbst keine Angestellten. Alle anfallenden Aufgaben werden von spezialisierten Agenturen übernommen und individuell in Rechnung gestellt. Bis auf die gelegentlich unakuscherliche Quellenbesteuerung – dort wo Staaten auf lokale Versteuerung des Honorars pochen, selbst wenn A von der PLC entsandt und somit nicht direkt vom Club oder Festival bezahlt wird – nähert sich A einer persönlichen Steuerlast von null an.

A legt digital auf und bekommt die meisten Tracks als Promo einfach zugeschickt. Gelegentlich kauft A Files, vielleicht für zwanzig Euro im Monat. Umsatzsteuer auf digitale Einkäufe vermeidet A prinzipiell, indem immer ein VPN (Virtual Private Network) den Laptop dorthin vorortet, wo solche nicht anfällt. Den VPN nutzt A auch um in China all die sozialen Netzwerke nutzen zu können, die die dortige Regierung für ihre Bürger vorsorglich blockiert hat.

Das Impresum auf As Website und Profilen führt eher als Scherz und zum Schutz vor potentiellen Abmahnern eine Adresse in Triestop an. Dies ist die Hauptstadt des Separatisterritoriums Transnistrien – einem „Staat“ innerhalb Moldawiens, den aber kein anderer Staat der Welt anerkennt. A war tatsächlich einmal in Triestop, als Freizeitprogramm mit den Veranstaltern einer Party im naheliegenden, aber ukrainischen Odessa. Im Ausweis trug A beim Grenzübertritt lediglich einen Stempel der Republik Moldau davon. Die transnistrischen Behörden stampelten einen Zettel, den sie bei der Ausreise wieder an sich nahmen.

Mittwoch **05.09.2018** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr  
**Berghain**  
**CHRISTEENE** **LIVE** **Michèle Lamy** **LIVE**  
**Vaginal Davis**  
CHRISTEENE – ein menschliches Pissoir aus nicht zu bändigender Sexualität, Geschlechter zusammenmelzender, arschwackelnder Punk Perversion. Musik, die bis unter die Zähne mit Brutalität, Intimität und loderndem Feuer bewaffnet ist. Mit ihren bedenen Tänzen THE BOYS wird ihre Live-Show zu einer instabilen Energiequelle, in die sich früher oder später alles hineinzuwerfen versucht. Die Gothic Fashion Designerin Michèle Lamy war einst Besitzerin des Les Deux Cafés, einem der heißesten Celebrity Insider Restaurants im Hollywood der Neunziger, welches wahrscheinlich sogar noch schwerer zu finden, als es berüht war. Heute ist sie Stil-Ikone und Muse mehrerer Mode-affiner Generationen. Was viele nicht wissen: sie ist auch Musikerin! Und – last but not least – wird uns die legendäre Künstlerin, Filmemacherin und Aktivistin Vaginal Davis mit einem DJ-Set vor und nach den Konzerten beglücken.

Donnerstag **13.09.2018** Start 22 Uhr **SÄULE XVIII**  
**Säule**  
**Ausschuss** **Marc Acardipane** **SPFDJ**  
Der Autor Simon Reynolds hat ihn einst als „the forgotten man of Techno“ bezeichnet und ihm die gleiche Wichtigkeit wie Jeff Mills und Juan Atkins zugeschrieben – der Frankfurter Marc Acardipane hat mit mehr als 80 Pseudonymen und einer unüberschaubaren Diskographie Hardcore Techno geprägt wie kaum ein anderer. Sein Track „We Have Arrived“, 1990 unter dem Namen Mescalinum United erschienen, war ein Blueprint für die sich formierende niederländische Gabber Szene, die Arcadipane in den gesamten 90er Jahren mit unzähligen erfolgreichen Tracks fütterte. In den vergangenen zwei Jahren wurde sein Werk im Zug einer gewissen Gabber Renaissance von einer neuen Generation entdeckt – heute Nacht spielt er zusammen mit den in Berlin lebenden Ausschuss und SPFDJ in der Säule.

Freitag **14.09.2018** Start 24 Uhr **Houndstooth × Finest Friday**  
**Berghain**  
**Aisha Devi** **LIVE** **Throwing Snow** **LIVE**  
**Call Super** **Pariah** **Special Request**  
**Panorama Bar**  
**HJ Dustin** **giegling** **Joey Anderson** **dekmantel** **Leafar Legov** **giegling** **Paquita Gordon**  
Houndstooth ist das Künstler-geführte Plattenlabel des Londoner Clubs Fabric. Wie kaum ein anderes Label stand Houndstooth in den vergangenen fünf Jahren für einen typisch britischen, hybriden Bass-Sound, der seine Stärken aus einer hochkomplexen Weiterentwicklung von Drum'n'Bass, Dubstep, House und dekonstruierter Clubmusik bezog. Dabei muss die Musik selbst gar nicht aus dem Vereinten Königreich kommen: Aisha Devi zum Beispiel ist eine in Genf lebende Schweizer-Nepalesische Künstlerin, die früher als Kate Wax produziert und aufgelegt hat, und nun unter ihrem eigenen Namen fernöstliche Spiritualität, transzendente Vocals und erhabene Electronics vereint. *DNA Feelings* heißt ihr Album, das im Mai auf Houndstooth erschienen ist. Neben Devi wird auch Throwing Snow live zur Houndstooth-Nacht im Berghain spielen: Die Produktionen des

Londoners, die von einer großen Bandbreite von Genres beeinflusst sind, besitzen eine beständige und wohlige Wärme und sind gleichermaßen von Folk wie Dubstep geprägt. Mit Call Super, Pariah und Special Request lässt das Programm unten sowie unser House-Finest-Friday eine Etage drüber mit DJ Dustin und Leafar Legov von Giegling, Joey Anderson und der italienischen DJ Paquita Gordon keine Wünsche mehr offen – let the bass kick!

Samstag **15.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**Wata Igarashi** **LIVE** **midgar**  
**Answer Code Request** **ostgut ton** **Henning Baer** **manhigh**  
**Kangding Ray** **stroboscopic artefacts** **Len Faki** **figure** **Norman Nodge** **ostgut ton**  
**Sebastian Bayne** **Stefan Goldmann** **macro**  
**Panorama Bar**  
**Ben UFO** **hessle** **audio** **Eldemin** **dial** **Lauer** **running back** **Margaret Dygas** **perlon**  
**Moxie** **Roi Perez** **Tomasz Guiddo** **compost** **Virginia** **ostgut ton**

Man kann es aber nicht oft genug betonen: Wata Igarashi dürfte zum besten gehören, was man momentan nicht nur aus Japan an zeitgenössischen, deepen Techno hören kann. Der Sounddesigner hat sich vor allem in den vergangenen zwei Jahren mit seinen Releases auf Midgar und The Bunker New York als absoluter Meister unheimlicher Spannungen und dichten, schwer greifbaren Stimmungen gezeigt. Resident Advisor hat eines seiner Releases ganz passend als „dieser Art von Track, der dich dazu bewegt, noch ein paar Stunden länger im Berghain zu bleiben“ beschrieben. Psychedelisch, tief und aufwühlend – heute Nacht live im Berghain. Mit Moxie gibt es dann wieder eine DJ aus London, die mit ihrer zweiwöchentlichen Radioshow von (mittwoch ab 16 Uhr) seit der ersten Stunde auf der Online Radiostation NTS sendet. In ihrer Show feiert sie das Neueste aus House, Disco und Techno, mit Gästen wie Jeff Mills, Four Tet oder Honey Dijon. Dazu betreibt sie ihr eigenes Label AP Music, einen größeren Bekanntheitsgrad hat Perälä durch eine Compilation auf Clone Basement Series vor zwei Jahren erlangt. Wirklich fremd klingt seine Musik letztendlich aber nicht, mikrotonale Melodien werden von klaren Synth-Tönen wiedergegeben und gehen mal in Richtung Ambient, mal marschieren sie in bester Jeff-Mills-Tradition auf den Floor, stets von einer geradezu außerirdischen Schönheit angetrieben. Perälä spielt heute Nacht live im Berghain, zusammen mit einem generationsüberspannenden Techno-Line-Up. Same same but different in der Panorama Bar: neben einem zweiten Set von Marcel Dettmann gibt es hier einen rasanten Ritt durch die Clubgeschichte der vergangenen vier Jahrzehnte mit u.a. Miss Kittin, Mick Wills, Rabih Beaini, Marcellus Pittman und einem Live-Set von Philipp Gorbachev.

Mittwoch **19.09.2018** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Bring Down The Walls**  
**Berghain**  
**Larry Heard** **aka Mr. Fingers** **LIVE**  
**David Elimelech** **Lakuti** **828** **Tama Sumo**

Am heutigen Abend stellen Lakuti und Tama Sumo ihr gemeinsames Projekt *Bring Down The Walls* im Berghain vor. Zum Auftakt der Reihe haben die beiden Gastgeberinnen eine wahre Legende eingeladen: Larry Heard aka Mr. Fingers, der zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein wird. Heard prägte wie kaum ein anderer die frühe House-Szene Chicagos mit seinem introspektiven, magischen Sound. Durch seinen differenzierten, geschmeidigen Stil und den gefühlvollen, persönlichen Vocals gelang es Heard, Klassiker wie „Missing You“, „Can You Feel It“ oder später auch „The Sun Can't Compare“ für die Ewigkeit zu kreieren. Das Projekt *Bring Down The Walls* (das auf den gleichnamigen frühen House-Track von 1986, produziert von Heard und mit herzerreißenden, politischen Lyrics des Sängers Robert Owens, anspielt) soll über den herkömmlichen Musikkonsum hinausgehen und einen Raum für Dialoge schaffen. DJ-Support gibt es heute Nacht von David Elimelech, Lakuti und Tama Sumo.

Donnerstag **20.09.2018** Start 22 Uhr **SÄULE XIX**  
**Säule**  
**I Murdered** **LIVE** **mord** **P.E.A.R.L.** **LIVE** **falling ethics** **Surachai** **LIVE** **bl\_k noise**  
Drei kompromisslose Live-Acts bei der heutigen SÄULE XIX Party. I Murdered ist das Projekt von Janice und dem in Berlin lebenden Mexikaner Luis Flores. Ihre bisher einzige gemeinsame Veröffentlichung, „Sins And Confessions“ (passenderweise auf Mord erschienen) gibt schon mal einen Vorgeschmack auf die Qualität und Klang eines synthetischen Dschungels derseinen, oszillierend zwischen natürlich und künstlich. Das Projekt entstand als Antwort auf das 200. Jubiläum der Eruption des Vulkans Tambora 1815, der die Welt in mysteriöse Dunkelheit tauchte und eine Reihe extremer Wetterereignisse zur Folge hatte.

Freitag **21.09.2018** Start 24 Uhr **Janus × Asian Dope Boys**  
**Säule**  
**Tianzhou Chen** **& Asian Dope Boys** **LIVE**  
**KABLAM** **M.E.S.H.** **Why Be**

Die Asian Dope Boys sind eine alternative Clubnacht und ein von dem zeitgenössischen Künstler und Provokateur Tianzhou Chen geführtes Kollektiv aus China, von denen es während dieser Janus X Asian Dope Boys Party eine Performance und Installation in der Säule zu sehen geben wird. Tianzhou's Shows sind aufsehenerregende Spektakel, die Assoziationen und Bilder von buddhistischen Dämonenkönigen, absurder Oper und Horrorgeschichten der Qing Dynastie hervorrufen – kein Wunder, denn durch seine Videoarbeiten („Jerk off in peace“) hat sich Chen bereits einen Namen als enfant terrible der chinesischen Kunst gemacht. In einen adäquaten musikalischen Rahmen gesetzt wird das Ganze von den drei Janus-Residents KABLAM, M.E.S.H. und Why Be.

Samstag **22.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**Dorisburg** **LIVE** **aniara**  
**Boris** **ostgut ton** **Daniel Miller** **mute** **Eric Cloutier** **mosaic** **Fiedel** **mmm**  
**Johanna Knutsson** **klasse** **Kobosil** **ostgut ton** **Koehler** **die orakel**  
**Panorama Bar**  
**Gesloten** **Cirkel** **LIVE** **murder capital**  
**Avalon** **Emerson** **whities** **I-F** **viewlxx** **Justin Strauss** **Magic Touch** **100% silk**  
**Marsman** **pinkman** **Skatebård** **digitalo** **enterprises** **Steffi** **ostgut ton**

Dass der Schwede Alexander Berg mit seinem Dorisburg-Alias zur heutigen Klubnacht im Berghain spielt und nicht in der Panorama Bar, mag nur auf den ersten Blick erstaunen. Denn die Musik des Anlara-Betreibers stand mit seinen trancigen Electronics, transzendentalen Soundscapes und Dub-geerdeten Grooves schon immer mit einem Bein auf dem Technofloor – wie auch die meisten seiner Releases nach seinem fantastischen *Irrbloss* Album von 2016. Dass man nicht immer nur hämmern muss, um den Floor stabil am Kochen zu halten, beweist auch der in Bristol geborene und in Bologna lebende DJ und Producer Koehler. Seine DJ-Sets sind so divers wie seine oft UK Jungle beeinflussten Lettfield-Techno-Produktionen, sein aktueller Hypnotik-Podcast featuret zum Beispiel melodischen und jazzigen 90er Jahre Drum'n'Bass. Eine gute Dosis schlammernd und Electro-infiltrierter Badass-Techno gibt es von Gesloten Cirkel in der Panorama Bar zu hören. Der vermutlich russische Producer hat seinen Namen einem Zitat von I-F in der Dokumentation „When I Sold My Soul To The Machine“ entliehen, in der die niederländische Italo-Disco- und Electro-Legende die Mainstream-Kultur als geschlossenen Zirkel bezeichnete. Seine Produktionen sind davon aber meilenweit entfernt: wild, eingängig und voller Persönlichkeit.

Mittwoch **26.09.2018** Start 23 Uhr **An Invitation To Disappear**  
**Berghain**  
**An Invitation To Diasappear** **feat. Inland** **LIVE**  
**Eldemin** **dial** **Magna Pia** **arcing seas** **Rhyw** **avian**

*An Invitation To Disappear* ist eine audio-visuelle Exkursion in die dystopische und paradisiache Landschaft einer Palmol-Plantage in Richtung eines totemistischen Soundsystems auf Anschlag. Gefilmt und konzipiert durch den bildenden Künstler Julian Charrière und vertont von Inland (alias Ed Davenport), dient die Veranstaltung auch als Release-Party eines auf A-TON erscheinenden Albums samt begleitendem Special-Edition-Booklet und acht Stücken spekulativen Technos sowie Rhythmisches vertrackten Electronics von Inland. Während der 76-minütigen Reise von Sonnenauflbis -untergang flickert Licht zwischen von Frucht überquellenden Wipfeldn. In der Ferne lodert ein Feuer im Unterholz, dort wo Antlitz und Klang eines synthetischen Dschungels erscheinen, oszillierend zwischen natürlich und künstlich. Das Projekt entstand als Antwort auf das 200. Jubiläum der Eruption des Vulkans Tambora 1815, der die Welt in mysteriöse Dunkelheit tauchte und eine Reihe extremer Wetterereignisse zur Folge hatte.

Freitag **28.09.2018** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
**Panorama Bar**  
**Awesome Tapes From Africa**  
**Cordell Johnson** **excursions** **Lakuti** **uzuri** **Tama Sumo** **ostgut ton**  
Auch bei dieser von Tama Sumo und Lakuti kuratierten Finest Friday Party gibt es ansonsten auf Berliner Dancefloors eher selten gespielte Musik zu hören. Awesome Tapes From Africa startete 2006 als Blog des Ethnomusikologen Brian Shimkovitz, der sich bei seinen regelmäßigen Reisen durch Afrika in Second Hand Shops und Marktplätzen mit Kassetten lokaler Musiker eindeckte, die er inklusive Coverart auf seine Seite stellte. Mittlerweile hat Shimkovitz ein beachtliches Archiv der großen afrikanischen Musikgeschichte der vergangenen Jahrzehnte zusammengetragen, sei es südafrikanischer Synth-Pop, Lobesänge aus Nordghana aus Streichmusik aus Äthiopien. 2011 kam noch das gleichnamige Plattenlabel dazu, auf dem er unter anderem frühe Kwaito- und House-Hybride wie von Professor Rhythm veröffentlicht. Shimkovitz spielt bei seinen DJ-Gigs ausschließlich – so viel Authentizität muss schon sein – mit Tape Decks. Cordell Johnson wiederum gilt als eines von Chicagos geschmeidigsten DJs. Zumindest ist er einer derjenigen mit dem meisten Erfahrungsschatz: seit 1981 legt Johnson bereits auf, sein Handwerk hat er bei Großen wie Jackmaster Funk, Frankie Knuckles und Ron Hardy gelernt.

Samstag **29.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**400ppm** **LIVE** **avian**  
**Adriana Lopez** **grey report** **Aurora Halal** **mutual dreaming**  
**DJ Harvey** **locussolus** **Etapp Kyle** **ostgut ton** **Lucy** **stroboscopic artefacts**  
**Moritz von Oswald** **honest jon's** **Shifted** **avian**  
**Panorama Bar**  
**Evan Baggs** **Nick Höpner** **ostgut ton** **Ryan Elliott** **ostgut ton** **Samuel Deep** **slapfunk**  
**secretsundaze** **secretsundaze** **Sedef Adasi** **Spencer Parker** **work them**

Der New Yorker Shawn O'Sullivan versucht mit seinem 400ppm Alias das Meiste aus der nicht ganz so beweglichen Techno-Formel auszuwringen – und das macht er, wie man auf seinem Debütalbum *Fit For Purpose* von 2017 hören kann, mit einigem Erfolg. Es sind außergewöhnliche, facettenreiche Techno Tracks mit leicht industriellen Untertönen, denen O'Sullivan ein Höchstmaß an individuellen Ausdruck zu verleihen vermag. Heute Nacht spielt er live im Berghain, sein Label-Chef Shifted legt ebenfalls auf. Freuen kann man sich außerdem auf DJ-Sets von u.a. Moritz von Oswald und DJ Harvey, von denen man – jeweils auf ihre ganz eigene und unterschiedliche Weise – alles andere als standardisierte DJ-Sets erwarten kann. Aus Augsburg kommt Sedef Adasi, wo sie im Club Schwazes Schaft eine Residency hatte und im City Club eine eigene Partyreihe namens Hamam unterhält. Sie spielt heute Nacht ebenso in der Panorama Bar wie der in Berlin lebende Briter Spencer Parker, der sein derbe jackendes neues Album *Dance Music* Mitte Oktober auf seinem Work Them Label veröffentlichen wird. So universell wie sein Titel.

Freitag **30.09.2018** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
**Panorama Bar**  
**Awesome Tapes From Africa**  
**Cordell Johnson** **Lakuti** **Tama Sumo**  
Samstag **29.09.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**Berghain**  
**400ppm** **LIVE** **Adriana Lopez** **Aurora Halal**  
**DJ Harvey** **Etapp Kyle** **Lucy** **Moritz von Oswald** **Shifted**  
**Panorama Bar**  
**Evan Baggs** **Nick Höpner** **Ryan Elliott** **Samuel Deep** **secretsundaze** **Sedef Adasi** **Spencer Parker**

**Artwork Flyer** > **Uzzo Lino**  
**Am Wriezener Bahnhof**  
**Berlin – Friedrichshain**  
**S Ostbahnhof**  
**WWW.BERGHAIN.BERLIN**



**BERGHAIN**  
**point of no beer**  
**SÄULE**

**Am Wriezener Bahnhof**  
**Berlin – Friedrichshain**  
**S Ostbahnhof**  
**WWW.BERGHAIN.BERLIN**

Thilo Schneider  
Lakuti & Tama Sumo

Mit *Bring Down The Walls* startet ihr am 19. September eine neue Veranstaltungsreihe, der Name ist dem gleich